



Die Reliquie dieses Wunders befindet sich im Benediktinerkloster in Andechs, Deutschland. Das Wunder geschah in Rom, während Papst Gregor der Große eine Messe feierte. Eine römische Adelsfrau lachte, als der Papst ihr die Kommunion geben wollte, weil ihr Zweifel an der wahren Gegenwart von Christus im Brot und Wein gekommen waren. Da verweigerte ihr Gregor der Große die Kommunion und im gleichen Moment verwandelte sich das Opferbrot in Fleisch.



Reliquiar mit der Wunderhostie, Andechs



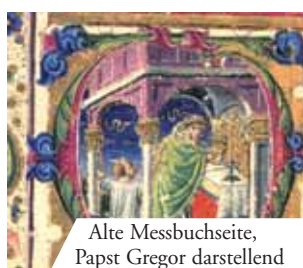
Domenico Cresti (1559-1638), Wundermesse vom Heiligen Gregor



In der Kapelle von Andechs befinden sich die Reliquien



Wundermesse von Gregor, die viele Seelen aus dem Fegefeuer rettete



Alte Messbuchseite, Papst Gregor darstellend



Messe mit St. Gregor, Hieronymus, Paray-le-Monial



Kirche des Benediktinerklosters in Andechs

Dieses Geschehnis ist vom Diakon Paul 787 n.Chr. in dem Werk "Vita Beati Gregorii Papae" beschrieben worden. Zu jener Zeit war es Brauch, das Brot für die Messe von den Gläubigen backen zu lassen. So begab es sich, dass an einem Sonntag, während Papst Gregor der Große in der alten St. Petruskirche die Messe feierte, eine Frau laut lachte. Der Heilige Vater fragte sie nach dem Grund ihres befremdlichen Verhaltens und da äußerte sie ihre Zweifel. Sie konnte nicht glauben, dass das Brot, welches sie selber zubereitet hatte, durch die Worte der Wandlung Körper und Blut Christi geworden seien.

Der Heilige, vom Unglauben der Frau tief betroffen, verweigerte dieser die Kommunion und begann zu beten. Am Ende



des Gebets verwandelte sich das Brot zu Fleisch und Blut. Weinend und voller Reue sank die Adelige auf die Knie. Noch heute wird diese Reliquie im Benediktinerkloster in Andechs (Deutschland) aufbewahrt.



Adrien Ysenbach, XVI. Jahrh., Erscheinung Christi mit den Passionswundmalen während einer Messe von Papst Gregor dem Großen